Jahresbericht und Rechnung 2005

Alpen-Initiative

Verein zum Schutz des Alpengebietes vor dem Transitverkehr
Herrengasse 2 Postfach 28 CH-6460 Altdorf 1 Telefon +41 (0)41 870 97 81 Fax +41 (0)41 870 97 88
Postfach 29 CH-3900 Brig Telefon +41 (0)27 924 22 26 Fax +41 (0)27 924 43 05
info@alpeninitiative.ch www.alpeninitiative.ch Spendenkonto 19-6246-9

1. Verkehrspolitik

Die **verkehrspolitischen Schwerpunkte** der Alpen-Initiative bildeten 2005 das Lobbying für die Alpentransitbörse im In- und Ausland, das Ausführungsgesetz zum Alpenschutzartikel und die Verlagerung der Güter von der Strasse auf die Schiene.

An der **Pressekonferenz „dopo-Avanti"** vom 8. Februar in Bern vergab die Alpen-Initiative gemeinsam mit anderen schweizerischen Umwelt- und Verkehrsorganisationen schlechte Noten für die Verkehrspolitik „dopo-Avanti". Gemeinsam präsentierten wir unseren Vorschlag zur Schaffung eines Fonds, der nur für den öffentlichen Agglomerationsverkehr sein sollte. Weiter soll der Regionalverkehr in den Randregionen bei den Bundes-Abgeltungen bevorzugt werden. Mit diesen Massnahmen und einer substanziellen CO2-Abgabe könnten endlich auch in der Klimapolitik Fortschritte erreicht werden.

An der **Bilanz-Pressekonferenz** vom 17. Februar forderte die Alpen-Initiative den Bundesrat einmal mehr auf, mit der Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene endlich vorwärts zu machen. Die Einführung der LSVA hat gezeigt, dass die Schweiz in Europa nicht alleine bleibt, wenn sie in der Verkehrspolitik mutig vorangeht. Die vom Volk gesetzte Verlagerungsfrist bis 2004 ist bereits ergebnislos abgelaufen. Mit der zögerlichen Politik des Bundesrates droht der auf 2009 verlängerten Frist das gleiche Schicksal. Im Anschluss an die Pressekonferenz überreichten wir dem Bundesamt für Verkehr eine Steinplatte mit folgender Aufschrift: **„Einladung an Bundesrat Moritz Leuenberger zur Verlagerungsfeier 2009**".

Als Reaktion auf einen Vorentwurf des Güterverkehrsgesetzes lancierte die Alpen-Initiative eine **Protestaktion gegen die Verzögerung der Verlagerung**. Der „echo"-Nummer 82 vom Juli wurden Protestkarten beigelegt mit der Aufforderung, diese an Bundesrat Leuenberger zu schicken. Auch via Internet konnten Sympathisantinnen und Sympathisanten mittels elektronischer Postkarte beim Bundesamt für Verkehr protestieren, um die Verlagerung voranzutreiben. Viele Bürgerinnen und Bürger versandten die Postkarten und E-Mails, womit die Aktion ein Erfolg wurde.

Am 13. August brannten im ganzen Alpenraum von Wien bis Nizza unzählige Mahn- und Widerstandsfeuer in der Tradition „**Feuer in den Alpen"**. Das von der Alpen-Initiative auf der Rigi organisierte Feuer setzte ein flammendes Zeichen für die fristgerechte Umsetzung der Verlagerungspolitik.

Am 28. Oktober 2005 kündigte **SBB Cargo** einen dramatischen **Leistungsabbau** im Bereich Wagenladungsverkehr an: Über 300 Bedienungspunkte in der ganzen Schweiz sollen abgebaut werden. Die Alpen-Initiative setzte sich gemeinsam mit anderen Organisationen, die sich in der Allianz Pro Wagenladungsverkehr vereint haben, gegen den Abbau ein. An einer Pressekonferenz in Bern verlangte die Alpen-Initiative von SBB Cargo eine Vorwärtsstrategie - auch im Binnen-, Import- und Exportverkehr. Dazu müsse das Parlament die Kürzung der Subventionen an den Güterverkehr der Bahn rückgängig machen. Der Bund wurde aufgerufen, vermehrt Innovationen zu fördern.

Im November übergab die Alpen-Initiative zum vierten Mal **den roten Teufelsstein** für besonders unsinnige Transporte, diesmal für den **Import von deutschem Abfall auf der Strasse**. Die Alpen-Initiative forderte an einer Pressekonferenz in Bern eine gesamtschweizerische

Abfallpolitik und Koordination zur Nutzung der Verbrennungskapazitäten. Parallel zur Pressekonferenz überreichten Aktivistinnen und Aktivisten der Alpen-Initiative die wenig begehrte Trophäe. Symbolisch und stellvertretend für den Abfalltourismus erhielten die Verantwortlichen der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Trimmis im Kanton Graubünden den Teufelsstein für Müllimporte aus Deutschland.

Ebenfalls im November traf sich Bundesrat Leuenberger mit seinen Amtskollegen aus den Alpenländern in **Sedrun**. Dabei warb er für die Alpentransitbörse. Anschliessend zeigte er sich erstaunt, wie positiv die Idee der Alpentransitbörse von seinen ausländischen Kollegen aufgenommen worden war.

Am 5. Dezember fand in Erstfeld eine Orientierung des Regierungsrates über das Projekt **Schwerverkehrs-Kontrollzentrum Gotthard Nord** statt. Die Alpen-Initiative hat dazu zwei Gutachten in Auftrag gegeben: Eine rechtliche Studie überprüft die Machbarkeit einer Einsprache gegen zusätzlich geplante Abstellplätze, die bei Verwirklichung des Verlagerungsziels nicht nötig sind. Eine technische Studie eruiert, ob Abstellplätze entlang der Autobahn vorübergehend möglich wären.

Im Rahmen von **Vernehmlassungen** bezog die Alpen-Initiative zu verschiedenen Gesetzesvorlagen Stellung, so zur Ausführungsgesetzgebung für die Neugestaltung des Finanzausgleichs (NFA), CO2-Abgabe, Förderung von Biotreibstoffen, Beschwerderecht und zum Fonds für Agglomerationsverkehr und Nationalstrassen. Vom **Beschwerderecht** machte die Alpen-Initiative noch keinen Gebrauch.

Das Politik-Team warb im vergangenen Jahr fleissig für die **Alpentransitbörse** im In- und Ausland. Diese sieht vor, dass eine begrenzte Anzahl von alpenquerenden Fahrten auf die verschiedenen Übergänge verteilt und über eine internetgestützte Börse gehandelt werden. Für diese Idee, welche die Lösung für die Transitproblematik der Alpenländer sein könnte, plädierte die Alpen-Initiative beispielsweise am Umweltfestival „Solstice 2005“ in Chamonix, in Berlin, im Südtirol, an der Verkehrssommerakademie der TU Graz, an der MONITRAF-Konferenz in Luzern und im Verkehrsministerium in Paris. Das Fact-sheet zur Alpentransitbörse, welches das Projekt besser bekannt machen soll, wurde neu aufgelegt.

Am 19. Mai veröffentlichte das Bundesamt für Strassen die **Studie zur Alpentransitbörse** – „Abschätzung der Machbarkeit verschiedener Modelle einer Alpentransitbörse für den Schwerverkehr“, die Ecoplan und Rapp Trans AG in seinem Auftrag erstellt hatten. Die Studie bestätigte, dass die Alpentransitbörse aus technischer und betrieblicher Sicht machbar ist und dass mit dem Instrument die Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene kosteneffizient und diskriminierungsfrei erreichbar ist. Die Alpen-Initiative kommentierte die erfreuliche Studie. Das Medienecho inklusive unserem Kommentar war sehr positiv.

Neben den zahlreichen Lobbying-Treffen um die Alpentransitbörse bekannt zu machen, kamen auch andere **internationale Themen und Kontakte** nicht zu kurz. An der gemeinsamen Tagung von der Initiative Transport Europe (ITE) und dem Europäischen Dachverband für Verkehr und Umwelt (T&E) in Vitoria im Baskenland referierte die Alpen-Initiative über die Alpen als sensiblen Naturraum und während der „European-Mobility Week“

in Ljubljana/Slowenien über die Schweizer Verkehrspolitik. Die von CIPRA Slowenien organisierte Tagung in Ljubljana zum Thema „Nachhaltige Mobilität“ wurde durch die Alpen-Initiative auch finanziell unterstützt und konnte der noch jungen Debatte zu Verkehrsproblemen in Slowenien wichtige Impulse geben. In Brüssel war die Alpen-Initiative bei der Jahresversammlung von T&E und bei Gesprächen betreffend der neuen EU-Wegekostenrichtlinie präsent.

Das von der Alpen-Initiative mitfinanzierte und mit der französischen Umweltorganisation FNE durchgeführte **LSVA-Projekt Frankreich** brachte einiges ins Rollen. Mehr als 10 der 21 französischen Regionen wünschen sich eine Schwerverkehrsabgabe und der Druck auf die Zentralregierung wächst.

2. Information und Kommunikation

Mit einer Vielzahl von **Communiqués, Stellungnahmen und Interviews** in lokalen, nationalen und internationalen Medien sowie mit **zwei Pressekonferenzen** konnte die Alpen-Initiative ihre Kernbotschaft kommunizieren.

In fünf **„echo“**-Ausgaben erklärten und erläuterten wir das verkehrspolitische Geschehen, informierten über das Wanderprogramm und weitere Veranstaltungen. Das „echo“ möchte nicht nur ein Magazin für „Verkehrscracks“ sein, es soll mit Interviews, Porträts und Reportagen ein möglichst breites Publikum ansprechen. Die WEMF beglaubigte dem „echo“ die Auflage von: 35’449 deutschen, 5’696 französischen und 2’690 italienischen Exemplaren.

Mit immer aktuellen Bestandteilen und schönen Bildern lockt die **Website** der Alpen-Initiative zum Besuch. Besonders hohe Besucherzahlen verzeichnete www.alpen-initiative.ch am 14. November und den darauf folgenden Tagen. Gründe dafür waren sicher die Pressekonferenz zur Vergabe des roten Teufelsteins und das Erscheinen der „echo“-Nummer 84.

Kontinuität ist das Motto bei der **Presseschau**. Das **Fotoarchiv** wurde digitalisiert und auf den neusten Stand gebracht.

3. Wandern

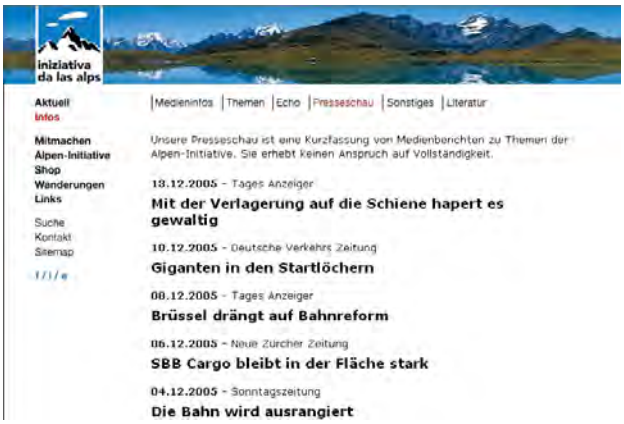
Mit zwölf Wochenwanderungen und elf Wochenendwanderungen bot die Alpen-Initiative 2005 ein besonders **reichhaltiges Programm** an. Die markante Steigerung des Angebots führte leider dazu, dass sieben Wochen- und fünf Wochenendwanderungen mangels Anmeldungen abgesagt werden mussten.

113 Personen begaben sich mit der Alpen-Initiative auf Erkundungs- und Wandertour. Sie besuchten nebst der Schweiz auch Italien, Frankreich und die Pyrenäen. Einmal mehr verlief das Wanderjahr unfallfrei und hinterliess zufriedene TeilnehmerInnen.

Im November bewilligte der Vorstand ein neues Konzept. Nach dem **Motto „weniger ist mehr“** bietet die Alpen-Initiative in Zukunft neben den beliebten Wochenwanderungen weiterhin auch kürzere Wanderungen an, welche einem Thema gewidmet sind.

4. Warenhandel

Der beliebte Alpen-Shop konnte die 300’000 Franken-Umsatzmarke knacken. Fast **4’000 Pakete** erfreuten ihre



EmpfängerInnen. Gemäss im Vorjahr erstelltem Konzept fanden verschiedene neue Qualitätsprodukte aus dem Alpengebiet von kleinen regionalen Betrieben und sozialen Werkstätten neu ins Angebot. Viele neue KundInnen konnten dazu gewonnen und somit als potentielle Alpen-Initiative-Neumitglieder generiert werden.

Im September 2005 **zügelte die Walliser Zweigstelle** der Alpen-Initiative von Naters nach Brig. Der neue Arbeitsort vereinfacht den Arbeitsablauf. Dass die Waren zwei Stockwerke rauf und runter getragen werden müssen, war bei der inzwischen erreichten Geschäftsgrösse nicht mehr zumutbar. Die neuen Räume bieten optimale Arbeitsplätze für die Verpackerinnen Annemarie Minnig und Anneliese Filliger und einen ebenerdigen Zugang für die Post. Wie vorher, teilt die Alpen-Initiative die neuen Räumlichkeiten mit dem Oberwalliser Umweltsekretariat.

5. Mitglieder, Vorstand und Ausschuss

50 Mitglieder trafen sich am 23. April auf dem Dampfschiff „Wilhelm Tell“ auf dem Vierwaldstättersee zur jährlichen **Mitgliederversammlung.** Pia Hollenstein, Robert Hofer und Denys Roulin traten aus dem Vorstand zurück. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Monika Heiniger-Pfeiffer, Patricia Jungo, Urs Bernhardsgrütter und Peter Lauener gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Fabio Pedrina (Präsident), Andreas Weissen (Vizepräsident), Stefan Grass, Christa Mutter, Willy Perret-Gentil, Marlène Burri Perret-Gentil, Carlo Lepori, Johanes Brassel, Thomas Burgener, Armin Braunwalder, Serge Picker, Pietro Gianolli, Jan Gürke, Paulo Peduzzi, Lisa Bürgi und Mathias Buschbeck wurden für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt. Auch der gesamte Ausschuss wurde wieder gewählt.

Der **Vorstand** der Alpen-Initiative traf sich 2005 in Airolo zum Planungswochenende sowie zu drei Sitzungen in Bern, die allen interessierten Mitgliedern offen standen.
Der **Ausschuss** traf sich am 2. und 3. September zur Retraite im Dazio Grande bei Rodi. Die aktuellen Geschäfte des Vereins erledigte er an insgesamt 13 Telefonkonferenzen („Alphorn“).

Die **Reorganisation / Reorientierung** des Vereins ist gut vorangekommen und wurde dieses Jahr abgeschlossen. In der Folge revidierte die Alpen-Initiative Statuten und Reglemente. Das neu geschaffene Organisationshandbuch ist bereits als wichtiges Arbeitsinstrument ein-

geführt. Es wird laufend ergänzt.

6. Personal

Der **Personalbestand** betrug Ende Jahr 480 Stellen-Prozente. Ruedi Bomatter, der für die Kommunikationsarbeit zuständig war, verliess die Alpen-Initiative Ende April. Seine Arbeit wurde von Colette Schneider übernommen. Sonst gab es keine personellen Veränderungen.

Im Sommer feierte **Alf Arnold sein zehnjähriges Jubi-**

Personalbestand nach Bereichen	2004	2005
Politik	170%	170%
Kommunikation	70%	80%
Administration	150%	150%
Werbung und Mittelbeschaffung	10%	10%
Alpen-Shop	60%	60%
Wandern	10%	10%
Total	**470%**	**480%**

läum als Geschäftsführer, wofür ihn die Alpen-Initiative mit einem „gallischen“ Ölbild beschenkte.

Pietro Gianolli und Patrizia Pellandini vom Schweizerischen Eisenbahn- und Verkehrspersonalverband (SEV) betreuten weiterhin die Kontaktstelle in der **Südschweiz**. Sie organisierten auch die italienischen Übersetzungen, die zum grössten Teil ehrenamtlich geleistet werden.

7. Mitgliederwerbung und Fundraising

Der **Mittelbeschaffung** galt es 2005 besondere Aufmerksamkeit zu schenken, denn die Avanti-Nein-Kampagne hinterliess Nachwehen in Form von Liquiditätsengpässen bei der Alpen-Initiative. Umso wichtiger war es, dass auf jeden Versand gute Einnahmen folgten. Deshalb erhielten unsere GönnerInnen mit der Spendenquittung anfangs Jahr auch einen Einzahlungsschein. Dank diesen zusätzlichen Spenden konnten die geplanten Projekte zur Förderung der Alpentransitbörse vollumfänglich verwirklicht werden.

Den fünf Versänden unserer Zeitschrift „echo“ war jedes Mal auch ein Einzahlungsschein beigelegt. Die treuen Spenderinnen und Gönner haben diese auch rege genutzt. Einzig im September fielen die Einnahmen etwas gar spärlich aus, was eine Folge der Unwetter in der Schweiz gewesen sein dürfte. Um unvermeidliche Adressverluste zu ersetzen, gingen die Februar- und Novemberausgabe des „echo“-Magazins auch an zugemietete Adressen.

Im Sommer erschien die **neue Infobroschüre** mit einem spannenden Vorwort von Bundesrat Leuenberger. Sie beschreibt umfassend die Ziele und Tätigkeiten der Alpen-Initiative. Somit verfügt die Alpen-Initiative neben der Internetseite nun endlich auch über ein gedrucktes Werbemedium, das zur Verbreitung von politischen Inhalten und für die Mitgliederinformation und -werbung dient.

Seit Juni 2005 können alle aktuell verfügbaren **Drucksachen** im Internet bestellt werden. Interessierte können somit einfach Informations- und Werbematerial zur Verbreitung der alpeninitiativen Ziele bestellen. Das Angebot wurde schon kurz nach der Einführung rege benutzt.

8. Finanzen

Nachdem die Avanti-Nein-Kampagne im Vorjahr sämtliche finanziellen Reserven verschlungen hatte, war 2005 intensive Kontrolle der Liquidität angesagt. Vor allem im Sommer, als die Einnahmen traditionellerweise spärlicher flossen, musste die Bezahlung der einen oder anderen Rechnung warten bis wieder Einnahmen aus dem nächsten „echo“-Versand eintrafen. Unseren Lieferanten danken wir an dieser Stelle herzlich für die grosszügigen Zahlungsfristen.

Es war abzusehen und im Budget berücksichtigt, dass die Einnahmen im Jahr nach dem grossen Avanti-Nein-Effort zurückgehen würden. Die Alpen-Initiative erhielt im Jahr 2005 **Zuwendungen von 17’208 Personen**. Das sind zwar 2'900 weniger als im Vorjahr aber immer noch deutlich mehr als vor der Avanti-Kampagne. Weil die Alpen-Initiative keine anderen Finanzierungsquellen hat, fehlten am Schluss bis zum budgetierten Einnahmenziel dennoch rund 75'000 Franken.

Indem auf der Ausgabenseite mehrere Projekte etwas hinausgezögert wurden, blieben Einnahmen und Ausgaben einigermassen im Gleichgewicht. Für die Zukunft

muss das Organisationskapital aber unbedingt etwas vergrössert werden. Denn nur mit einem starken finanziellen Rückgrat kann die Alpen-Initiative weiterhin flexibel im politischen Powerplay mitmischen.

9. Ausblick 2006

Die **Verlagerungspolitik** tritt in diesem Jahr in eine entscheidende Phase. Das Parlament hat den Bundesrat im provisorischen Verkehrsverlagerungsgesetz von 1999 verpflichtet, 2006 einen Vorschlag für ein definitives Gesetz vorzulegen. Die Alpen-Initiative will nun den Bundesrat dazu bringen, die Alpentransitbörse auf dem Verordnungsweg einzuführen und damit die Zahl der alpenquerenden Lastwagenfahrten fristgerecht bis 2009 auf 650'000 zu reduzieren.

Das vom Bundesrat angestrebte **Güterverkehrsgesetz**, das im Verlaufe des Jahres in die Vernehmlassung und anschliessend ins Parlament gehen wird, soll nur die Ausnahmen der Verlagerung regeln. Das sieht bereits der Alpenschutzartikel der Bundesverfassung so vor. Mit der Kampagne „forza 2009! Güter auf die Bahn – nach Plan“ - einer Aktionskette entlang der A2 - begleiten wir das politische Geschehen in Bern sieben Monate lang.

Damit die **Alpentransitbörse** in der Schweiz eingeführt werden kann, muss diese Idee auch im Ausland Akzeptanz finden und wenn möglich imitiert werden. Deshalb wird das Lobbying dafür in den Nachbarländern vorangetrieben.

Wenn das Wachstum des Gütertransportes ungebremst weitergeht, genügt längerfristig die Verlagerung auf die Schiene nicht, um die Belastung der Alpen durch den Güterverkehr in den Griff zu bekommen. Die Alpen-Initiative will deshalb im laufenden Jahr die Vorarbeiten für ein **Güterverkehrssparinstitut** weiter konkretisieren.

Der Schwerpunkt in der Kommunikation liegt bei der **Schaffung eines Newsletters** und bei der **Neuordnung der Medienadressen** und des Medienversandes. Das Netz von Schreiberinnen und Schreibern von Leserbriefen soll reaktiviert werden.

Die **Einnahmen** sollten gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent steigen, so dass die Alpen-Initiative wieder ein Organisationskapital bilden kann. Vorgesehen ist der Einstieg ins **Stiftungsfundraising**. Dank der angestrebten **ZEWO-Anerkennung** erhoffen wir uns zukünftig Unterstützung durch neue Spenderinnen und Spender.

Der **Warenhandel** soll seinen Umsatz möglichst auf dem hohen Niveau halten oder sogar noch leicht steigern können.

Mit dreizehn **Wanderungen** bietet die Alpen-Initiative ihren Mitgliedern erneut ein abwechslungsreiches Programm an.

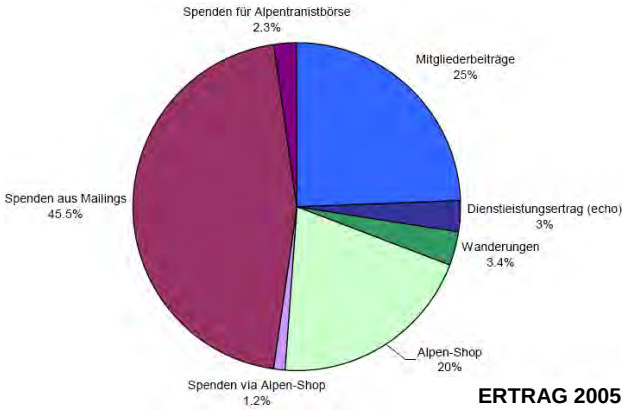
www.alpeninitiative.ch

Jahresrechnung 2005

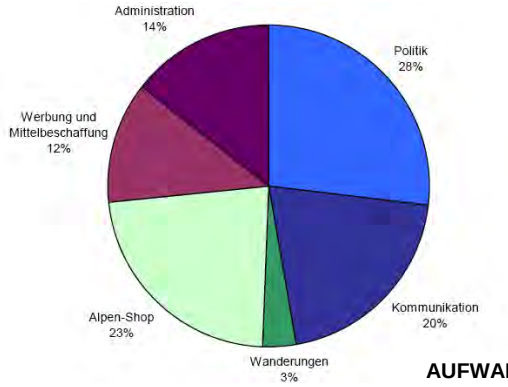
Bilanz	31.12.2005	31.12.2004
AKTIVEN	**317'524**	**369'382**
Umlaufvermögen	305'268	366'374
Anlagevermögen	12'256	3'008
PASSIVEN	**317'524**	**369'382**
Fremdkapital	159'830	231'742
Organisationskapital	157'694	137'640

Betriebsrechnung	2005	2004
ERTRAG	**1'557'118**	**1'942'236**
Mittelbeschaffung	1'143'544	1'560'656
Dienstleistungen	45'677	71'834
Wanderungen	53'358	61'969
Alpen-Shop	314'539	247'778
AUFWAND	**-1'531'667**	**2'128'972**
Politik	-412'320	-965'472
Kommunikation	-312'026	-365'997
Wanderungen	-50'373	-56'325
Alpen-Shop	-350'461	-237'881
Werbung und Mittelbeschaffung	-187'090	-285'758
Administration	-219'397	-217'539
Betriebsergebnis	**25'451**	**-186'736**
Finanzergebnis	-1'526	-1'943
Übriges Ergebnis	-3'871	3'591
Organisationsergebnis	**20'055**	**-185'087**
Gebundenes Kapital	0	-183'581
Freies Kapital	20'055	-1'507
Ergebnis nach Kapitalbewegung	**0**	**0**

Die vorliegende Jahresrechnung 2005 der Alpen-Initiative erfolgt in der Darstellung nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung für Nonprofit-Organisationen (Swiss GAAP FER 21). Das erhöht die Transparenz und verbessert die Vergleichbarkeit mit anderen Organisationen. Der hier dargestellte Finanzüberblick stellt einen Zusammenzug der revidierten Jahresrechnung 2004 dar. Die detaillierte und kommentierte Rechnung kann im Internet unter www.alpen-initiative.ch oder bei der Geschäftsstelle (Tel. 041 870 97 81) bezogen werden.



ERTRAG 2005



AUFWAND 2005

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Bestand am 31.12.2005	Zuweisung	Verwendung	Bestand am 31.12.2004	Bestandes-veränderung
Organisationskapital	**157'694**	**20'055**	**0**	**137'640**	**20'055**
Erarbeitetes gebundenes Kapital	**9'897**	**0**	**0**	**9'897**	**0**
Kampagnenfonds	0	0	0	0	0
Fonds Alpen-Shop	9'897	0	0	9'897	0
Erarbeitetes freies Kapital	**147'789**	**20'055**	**0**	**127'743**	**20'055**
Organisationskapital	147'789	20'055	0	127'743	20'055